

die Füße derer, die den Frieden verkündigen, verkündigen das Gute“, und erklären kann, der Glaube komme aus dem Hören. In der Familie Gottes und seinem Reiche versteht man die heiligen Urkunden der Familie. Wer aber draußen steht, wer fremd ist dem Leben und der lebendigen Auffassung der Familie, dem werden auch ihre Briefe und Urkunden dunkel und unverständlich bleiben.

Darum warnt unsere heilige Kirche vor dem Geiste der Spaltung, welcher sich von der lebendigen Lehre der Kirche lossagt und auf eigene Faust aus der heiligen Schrift sich seinen Glauben machen will. Das aber ist die Tendenz der Bibelgesellschaften, die heilige Einheit zu zerreißen und jeden bloß in den Besitz der Urkunden zu versetzen, so daß sie einstimmen in das Geschrei: „Widerlegt uns einzig und allein aus den heiligen Schriften“, und aus demüthigen Jüngern der Wahrheit Lehrer des Irrthums werden. Darum haben die Päpste warnend ihre Stimme gegen diese Gesellschaften erhoben.

Der lebendige Strom der Wahrheit, welcher von den Lippen Christi geflossen ist, ist nicht erstarrt; er rinnt noch immer klar und lebendig durch die Auen der katholischen Kirche. Dieselbe Wahrheit, ganz und unversehrt, hat Christus in das Herz und auf den Mund seiner Apostel und seiner heiligen Kirche niedergelegt, so daß sie durch alle Zeiten hin sprechen wie Christus. Mit diesem Worte der Wahrheit sind die Apostel in die Welt gegangen; mit diesem Worte wandern unsere Missionäre durch die Welt, alle Völker lehrend. Sie begnügen sich nicht damit, ganz gefahrlos Bibeln in Häfen, an Inseln und Eilanden und auf den Wegen auszustreuen und sie ihrem Schicksale zu überlassen; sie bringen die Wahrheit mit ihren Mühen, unter Lebensgefahren, in derselben aufopferungsreichen Liebe, in welcher die Apostel sie dargeboten haben. Und wie die schriftlichen Urkunden der Apostel, die heiligen Schriften, sich anschließen an der Apostel lebendiges Wort, welches ihnen schon vorausgegangen war, und aus diesem ihr Licht und ihre Klarheit empfangen, so knüpft die Kirche an

das geschriebene Wort der Epistel und des Evangeliums das mündliche Wort der Predigt an Sonn- und Festtagen an, an welchen die ganze Familie Christi um die Altäre sich sammelt. Wie bei feierlichem Hochamte zwischen dem klaren Scheine der Lichter das Evangelium gesungen wird, so zündet auch die Predigt aus dem lebendigen Schatze der Wahrheit Lichter an, welche das Dunkel über der heiligen Schrift zerstreuen, bald diese, bald jene Wahrheit, bald diesen, bald jenen Zug im Bilde unseres Heilandes besonders ins Licht stellen. Das Wort der heiligen Schrift fängt an zu athmen und wieder lebendig zu werden; es quillt und fließt über in einen lebendigen Strom des Unterrichtes, der Erbauung, der Andacht und der Begeisterung, welcher durch die Herzen zieht. Und um so größer wird der Segen und die Wirksamkeit des Wortes sein, als es ertönt, eingewebt in den feierlichen Gottesdienst, in die Messfeier, welche selbst wie mit hundert Armen den zerstreuten Tumult des irdischen Lebens abwehrt und bricht, heilige Stimmungen in die Herzen ausstreut und zu höherem Sinnen und Trachten himmelan hebt. Wenn unsere Väter die herrlichen gothischen Kirchen bauten, ließen sie nicht zu, daß das helle Sonnenlicht, wie es in die Bürgerhäuser hineinscheint und zu irdischen Beschäftigungen leuchtet, so auch in die Kirchen hineinleuchte. Sie ließen es nicht zu, daß man durch das weiße Fensterglas in den Kirchen noch die Gebäude und Bäume und all die irdischen Dinge draußen sehen und an sie in Zerstreuung seinen Blick heften konnte. Darum haben sie die Fensterscheiben mit Glasur überzogen; die Gluth der Farben zündeten sie am Fenster an, und die Gestalten der Heiligen deckten den zerstreuten Ausblick, damit der Geist ungestört in heilige Betrachtung sich versenke. Ein Aehnliches soll der Christ in gleicher Weise thun, wenn er die Kirche betritt. Der Schleier der Vergessenheit soll über die zerstreuten Außen-dinge gezogen werden; die höhere Welt soll ihm aufgehen, heilige Bilder durch seine Erinnerung ziehen, höhere Betrachtung seinen Geist beschäftigen. Dazu hilft die heilige Messe. Wenn dann in der Predigt das leben-